

Klaudia Kadlec

BATS, PIGS and FROGS



Ein Opernspaß in deutscher und engl. Sprache

Im Jahr 1872 dirigiert Johann Strauß bei einem Open Air Konzert in Boston Tausende von Musikern und Sängern. Mehr als hunderttausend Menschen, so berichtet Johann Strauß, sind von den schwungvollen Wiener Walzern begeistert. So auch der Schweinehirt Billy-Bob aus Mississippi. Er beschließt sein Leben von Grund auf zu ändern, beginnt eine Gesangsausbildung und möchte Opernsänger werden. Bereits nach einem Jahr meint er, gut genug zu sein, um nach Europa zu reisen und seinem Idol vorzusingen. Billy-Bob erhofft sich eine Hauptrolle in seiner Lieblingsoperette. Allerdings spricht er kein Wort Deutsch und die Englischkenntnisse des Maestro sind bescheiden. In seinem Wiener Theater hat der Walzerkönig keine Lust, sich von seinem amerikanischen Fan

bei der Probe zur Uraufführung seiner neuesten Operette stören zu lassen.

Denn neben einer überdrehten ungarischen Gräfin, die Johann Strauß immer lästiger wird, wettern noch eine hysterische Fledermaus, das Borstenvieh aus der Operette ‚Der Zigeunerbaron‘ und ein skurriler Frosch um die Gunst des Walzerkönigs. Eine lebhaft entwickelte Kommunikation entwickelt sich zwischen den Akteuren, bei der diverse Sprachbarrieren überwunden werden müssen. Beim großen Finale verlagert sich die Collage ins zeitgenössische Musikgeschehen – auf der Bühne wird gerapt und die Kinder singen mit: "Wiener Blut, Wiener Blut, so saftig, so spritzig, so gut..."

Konzept

Unter dem Titel "Bats, Pigs & Frogs" werden die Operetten "Die Fledermaus" und der "Der Zigeunerbaron" zeitgenössischen Hommagen gegenübergestellt. Zum Opernspaß gehört natürlich dazu, dass die Kinder im Publikum auch mit einbezogen werden. Für jeden Protagonisten wird ein Fanclub mit ca. zehn Kindern eingerichtet, die repräsentativ für jeweils ein Drittel des Publikums auf die Bühne

gebeten werden. Szenen auf der Bühne korrespondieren mit Auftritten der Sänger im Zuschauerraum, wo sich die „Bats, Pigs and Frogs“ mit kleinen Fanartikeln bemerkbar machen. Ebenso bilden SängerInnen des Ensembles mit dem jungen Publikum einen Chor, der in das Bühnengeschehen eingebaut wurde.

BESETZUNG

Moderatorin
Gräfin (Sopran)
Billy-Bob (Bariton)
Marquis (Bariton)
Klarinette
Violine
Violoncello
Klavier

Dauer: ca 75 min



THOMAS SESSLER VERLAG GmbH

Johannesgasse 12, A-1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84 Fax: +43-1-513 39 07 E-mail: office@sesslerverlag.at www.sesslerverlag.at

Klaudia Kadlec

in Wien geboren
Autorin, Musikerin und Regisseurin
Klavierstudium in Wien und London

Als Dramaturgin und Regisseurin in der BRD, Italien und Japan
tätig

Seit 1995 Konzeption, szenische und musikalische Umsetzung
von Musiktheater für Kinder:



- 1997 Gründung des Ensembles OPERA VIVA
- 1998 Autorin des OpernMärchenBuchs "[Die Entführung aus dem Serail](#)– erzählt von Klaudia Kadlec mit Illustrationen von Andreas Orsini-Rosenberg" Molden Verlag, Wien
- 2000 Im Rahmen von "OPERA VIVA-Ein Mitspieltheater für Kinder" Kooperation mit der Wiener Staatsoper
- 2001 "Osmin und die lustigen Weiber" nach W. A. Mozart und Otto Nicolai. Uraufführung im Theater Künstlerhaus
- 2002 [Jazzmärchen: Felix oder die Geschichte von einem, der auszog, das Gruseln zu lernen](#)
Oper, Musik: Max Nagl, Rechte beim Thomas Sessler Verlag, Wien;
Uraufführung: Volksoper, Wien Play Opera "Fidelio": Beethovenhaus, Bonn
Opera Viva "Die Entführung aus dem Serail", Lucerne Festival

Pressestimmen

"Ich kann und will aus Kindern, die das Opernhaus oft noch nie von innen gesehen haben, nicht in zwei Stunden künftige Opernfans machen. Ich sehe das eher andersherum, sehe in der Oper, diesem Zusammenspiel aller Künste, die beste Möglichkeit, Kinder zu eigener Kreativität zu ermuntern."
(Klaudia Kadlec in "Der Merker")

"Im Rahmen des Projekts Play Opera können 10 bis 12-jährige an fünf Nachmittagen eine Oper selbst erspielen, ertanzen und ersingen; mit erstaunlichem Ergebnis: Die Teilnehmer durchschauen danach selbst die durchaus nicht einfachen Handlungsstränge der "Fledermaus" problemlos und erkennen musikalische Feinheiten oft rascher als die "Profis".
(Paul Lester, "Die Presse / Schaufenster")

"OPERA VIVA heißt das Projekt, in welchem das Karajan Centrum parallel zur Staatsoper mit den Kindern die jeweilige Oper neu erfindet. Es ist keines der lieblosen Kinderprogramme im Kindertantentone, den Kinder so hassen. Hier werden sie von Klaudia Kadlec und ihrem Team gleichberechtigt behandelt."
(Richard Reichensperger, "Der Standard")

"Kinder lieben Kunst. Daher lieben die professionellen Kunstvermittler die Arbeit mit ihren jüngsten Kunden. Denn diese können spontan genießen – wenn man sie nur lässt."
(Paul Lester, "Die Presse / Schaufenster über OPERA VIVA")

Klaudia Kadlec' Konzept beeindruckt: Mit zahlreichen Regie-Einfällen und ihrer gewinnenden Moderation gelingt es ihr, die Schüler 75 Minuten zu fesseln. Stürmischer Applaus für Schauspieler und Musiker (Georg Riedl, Teodora Miteva, Mark Faragó).
(„Die Presse“, 24.05.2004)

<http://www.klaudiakadlec.at/>